

BARGTEHEIDE

HIER GEHT NOCH WAS.

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
BARGTEHEIDE



Kommunalwahlprogramm 2013

Inhaltsverzeichnis

Unsere grünen Kernanliegen	3
Stadtentwicklung	7
Wachstum mit Augenmaß Quartiersmanagement Innenstadt Wohnungsbau Stadtgrün Öffentliche Räume mit Leben füllen Naturschutz und Umweltverträglichkeit in der Bauleitplanung Stadtentwicklung mit Konzept	
Grüne Mobilität	11
Gerechtigkeit Ganzheitlichkeit Nachhaltigkeit	
Klima, Energie, Umwelt	13
Grünes Klimaschutzkonzept weiter entwickeln Nachhaltige Energie- versorgung Bäume, Knicks und Moor Trinkwasser Gemeinsam vorgehen	
Wirtschaft und Finanzen	17
Nachhaltige Finanzpolitik Wirtschaftspolitik neu gestalten Handel und Gewerbe in Bargteheide Regionale Wertschöpfung durch erneuerbare Energien und ökologische Landwirtschaft	
Faires Miteinander in Bargteheide	20
Gendergerechtigkeit Kinderbetreuung Jugendliche Neue Wohnformen Couragiertes Miteinander - Gegen rechte Gewalt	
Medizinische Versorgung und Pflege	25
Fahrdienst zu Facharztpraxen Pflegestützpunkt	
Schule und Bildung	27
Bildungsgerechtigkeit Herausforderung Inklusion Gute Ausstattung für eine moderne Pädagogik Schule als Lebensmittelpunkt	
Kultur	28
Initiativen fördern Institutionen erhalten Kulturnetzwerk gründen	
Bargteheide, Europa und die Welt	29
Bargteheide als „Fairtrade“Stadt Bargteheide in Europa Bargteheide in der Welt	

Wahlprogramm 2013 für Bargteheide

Unsere Politik weist neue Wege. Wir verbinden ökologische Verantwortung, Selbstbestimmung, umfassende Gerechtigkeit und lebendige Demokratie.

Dies sind unsere grünen Kernanliegen:

- Nachhaltigkeit im Sinne eines ökologisch, wirtschaftlich, sozial und kulturell vernünftigen Verhaltens, das auch die Lebensqualität der nachfolgenden Generationen im Auge behält
- breite und frühzeitige Beteiligung der Bürger*innen an politischen Entscheidungen und Transparenz politischer Entscheidungsprozesse
- integrierte Lösungen: Grüne Stadtpolitik verbindet verschiedene Politikfelder. Soziales, Bildung, Wohnen, Verkehr, Wirtschaft, Energie, Umwelt – Entscheidungen in einem Bereich haben Auswirkungen auf andere Handlungsfelder. Das wollen wir bei Lösungsvorschlägen stärker berücksichtigt wissen und im Auge behalten.

Bürgerbeteiligung und Transparenz

Demokratie ist mehr, als nur wählen zu gehen. Bürger*innen haben ein Interesse daran, informiert und beteiligt zu werden. Wir brauchen mehr direkte Mitgestaltungsmöglichkeiten, auch im Internet, damit politische Prozesse nachvollziehbarer werden. Bei politischen Entscheidungen, die alle betreffen, sollten auch alle mitentscheiden können und ihre Stadt mitgestalten.

Bürger*innen schecken die formalen Abläufe und Zuständigkeiten in politischen Entscheidungsprozessen oft ab. Dies möchten wir Grüne stärker berücksichtigt wissen, wenn Betroffene sich in der Stadtvertretung und ihren Ausschüssen zu Wort melden.

Gerade bei der Bauplanung wird unserer Ansicht nach zu viel hinter verschlossenen Türen verhandelt. Es ist für uns nicht nachvollziehbar, dass seit Jahrzehnten fast immer derselbe Stadtplaner für die innerstädtischen Bauprojekte engagiert wird. Wir sind sehr dafür, für verschiedene Projekte unter-

Dieses Wahlprogramm legt Wert auf eine sprachliche Darstellung aller sozialen Geschlechter und Geschlechtsidentitäten. Die Intention ist, durch den Gender-Star (*) einen Hinweis auf alle Menschen zu geben, auch auf diejenigen, die nicht in das ausschließliche Frau- oder Mann-Schema hineinpassen oder nicht hineinpassen wollen, z.B. Intersexuelle oder Transgender. Daher wird im Folgenden der Gender-Star verwendet. Der Gebrauch des Gender-Stars sichert eine umfassende Gleichstellung aller Menschen im Sprachgebrauch.

wählen bei der Kommunalwahl

Bürgerinnen und Bürger von E

beschließt, was gem

Stadtvertretung Bargteheide

Bürgervorsteherin
Cornelia Harmuth (CDU)

Anke Schlötel-Fuhlendorf (SPD)
1. stellv. Bürgervorsteherin

wählen

Stadtvertreter(innen)

Claus C. Claussen-CDU
Kirsten Beckedorf-CDU
Hans-Werner Harmuth-CDU
Gudrun Hofer-CDU
Baldur Muggenburg-CDU
Rudolf Dieter Möller-CDU
Norbert Siemer-CDU
Mathias Steinbuck-CDU
Sascha Stockfisch-CDU
Friedrich Westerworth-CDU

Gorch-Hannis la Baume-FDP

Jürgen Weingärtner-SPD
Peter Anklam-SPD
Andreas Bäuerle-SPD
Andreas Müller-SPD
Andrea Wilhelm-SPD
Michael Wilhelm-SPD

Norbert Muras-WfB
Marion Luig-Wölfel-WfB
Renate Mascher-WfB
Birgit Schröder-WfB

bilden
Fraktionen

CDU

SPD

WfB

beraten, empfehlen

besetzen

Ausschüsse

Hauptausschuss

Grundlegende Planungen im Rahmen d
Koordinierung der Arbeiten der Ausschü
Umsetzung der festgelegten Ziele und G

Finanzausschuss

Finanzen und Haushaltswesen, Liegens
Grundstücksangelegenheiten, Wirtschaft
Prüfung der Jahresrechnung.

Ausschuss für Stadtplanung, Grünor

Stadtentwicklung, Bauleit- und Verkehrs
Grünordnungsplanung

Bau- und Umweltausschuss

Bauwesen, öffentliche Parkanlagen, Sta
Straßenbeleuchtung, Umwelt- und Land

Unterausschuss Bau

Bauordnung, Erschließungen, Bauanträg

Ausschuss für Schule, Jugend und S

Schulangelegenheiten, Musikalische Frü
Kindergärten, Kinderspielplätze, Sport- u

Ausschuss f. Senioren, Soziales, Kult

Sozial- und Gesundheitswesen, soz. Wo
ausländischer Ein-wohner, Seniorenang
der Vertriebenen, Flüchtlinge und Kriegs
kulturelle Angelegenheiten, Fragen der V

Ausschuss für Wirtschaft und Stadt

Federführung über Grundsätze/Richtlinie
der Wirtschaftsförderung, Mitwirkung be
und Vermarktung städtischer Gewerbe
Projektierungen von Vorschlägen zu EU
Leitziele des Stadtmarketings, Grundsät
Entwicklung des Tourismus

Projektausschuss Energiekonzept

Lenkungsgruppe

Projektausschuss Energiekonzept

Kleingartenausschuss

Kleingartenwesen

Wahlprüfungsausschuss

Wahlangelegenheiten

wählen in direkter Wahl
den Bürgermeister

was gemacht wird

Stadtverwaltung Bargteheide

setzt um, was Stadtvertretung beschließt.
Legt fest, wie es gemacht wird.

informiert,
unterstützt

Ausschüsse

im Rahmen der Stadtentwicklung.
überwachen die Umsetzung der
Ziele und Grundsätze.

Wohnen, Liegenschaften,
Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung,

Stadtplanung, Grünordnung und Verkehr
Stadt- und Verkehrsplanung,

Stadtentwicklung
Stadtplanung, Stadtreinigung,
Stadt- und Landschaftsschutz

Bauanträge

Sport und Freizeit
Sportliche Früherziehung,
Sport- und Freizeiteinrichtungen.

Soziales, Kultur und Erwbildung
Soziales, soz. Wohnungsbau, Integration
seniorenangelegenheiten, Angeleg.
Kriegsgeschädigten,
Fragen der VHS

Stadtmarketing
Maßnahmen/Richtlinien über Maßnahmen
Wirkung bei der Erschließung
Gewerbegrundstücke,
Anträge zu EU-Programmen,
Grundsätze für die

konzept

konzept

Bürgermeister

Leiter Gesamtverwaltung

Dr. Hennig Görtz (CDU)

Claus Christian Claussen (CDU)

1. Stellvertreter des Bürgermeisters

Andreas Bäuerle (SPD)

2. Stellvertreter des Bürgermeisters

Büroleitender Beamter

Herbert Sczech

Hauptabteilung

Leitung: Christiane Clobes

Bau- und Planungsabteilung

Leitung: Jürgen Engfer

Finanz- und Gebäudewirtschaft (Kämmerei)

Leitung: Joachim Teschke

Bürgerbüro

Leitung: Detlev Müller

Gleichstellungsbeauftragte

Gabriele Abel



schiedliche Stadtplaner zu beauftragen, damit auch frische Ideen eingebracht werden.

Die Interessen der Anwohner*innen müssen nach unserem Verständnis genau so ernst genommen werden wie die der Investor*innen.

Dazu ist bei der Bauleitplanung frühzeitige und umfassende Information der Betroffenen wichtig. Das verlangt mehr als eine „Einwohnerfragestunde“. Stadtvertreter*innen und Bürger*innen sollten sich auf Augenhöhe begegnen.

Zur Bürgerbeteiligung gehören selbstverständlich die herkömmlichen Angebote wie Einwohnerversammlungen, nach unseren Vorstellungen aber auch neue Wege. Bei Ideenwettbewerben, Bürgerforen, Planungszellen und ähnlichen Veranstaltungen ist uns wichtig, dass es nicht bei jeweils einer Veranstaltung bleibt. Die Beteiligten sollen noch besser als bisher darüber informiert werden, was aus ihren Anregungen geworden ist. Im Idealfall entwickelt sich ein kontinuierlicher Austausch zwischen den Bürger*innen, der Verwaltung, den politischen Gremien und Planer*innen.

Das Land Schleswig-Holstein bereitet derzeit ein Transparenzgesetz vor. Es soll die Behörden verpflichten, Gutachten, Studien und städtische Daten nicht erst auf Nachfrage, sondern grundsätzlich offenzulegen. Diese Neuregelung begrüßen wir sehr.

Stadtentwicklung

Wachstum mit Augenmaß

In der Vergangenheit hat Bargteheide stark auf Wachstum gesetzt. Das lag zum einen an der großen Nachfrage nach neuem Wohnraum und Gewerbeflächen. Als Unterzentrum im Hamburger Speckgürtel ist die Stadt für Investoren sehr interessant. Dieser Entwicklung sind aber Grenzen gesetzt, denn es gibt kaum noch freie Flächen im Stadtgebiet.

Wir Grüne wollen kein Wachstum um jeden Preis, wir wollen die hohe Lebensqualität unserer Stadt erhalten und setzen auf Qualität statt Quantität.

Das Stadtzentrum erfordert eine gewisse Verdichtung, um als Unterzentrum für Einkäufe, Arztbesuche, Behördengänge, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen auch für das Umland attraktiv zu sein.

Quartiersmanagement Innenstadt

Ein akutes Problem ist der zunehmende Leerstand von Geschäften im Zentrum. Wenn wir eine lebendige Innenstadt haben wollen und die Attraktivität der Einkaufsstraßen wie Bahnhofsarkaden, Rathausstraße, Markt, Jersbeker Straße erhalten und erhöhen wollen, benötigen wir ein kompetentes Quartiersmanagement. Außerdem sollte ein runder Tisch aus Kaufleuten, Vermieter*innen und Anwohner*innen Zukunftsperspektiven für den innerstädtischen Einzelhandel entwickeln. Weitere Einkaufszentren am Stadtrand wollen wir nicht. Sie lassen die Innenstadt veröden und erzeugen zusätzlichen Verkehr.

Wohnungsbau

Überall fehlt es heute an Sozialwohnungen. Auch in Bargteheide ist die Nachfrage groß. Es wird immer schwieriger, Investor*innen zu finden. Wir Grüne setzen deshalb mehr auf innovative Wohnprojekte, die aus anderen Förderpöfen Zuschüsse oder günstige Kredite erhalten können. Wir denken an generationsübergreifendes Wohnen, integrative Wohngemeinschaften oder genossenschaftlichen Wohnungsbau.

Statt Grundstücke für den sozialen Wohnungsbau bereitzustellen, wurde Ende 2012 etwa ein Wohnhaus mit Sozialwohnungen Am Steinkreuz abgerissen. Wir Grüne setzen uns ein für den Bau von bezahlbarem Wohnraum auf städtischen Grundstücken, beispielsweise am Steinkreuz, am Hasselbusch, am Krögen.

Wir Grüne wollen die Art und Weise, wie bisher Grundstücksplanung betrieben wurde, ändern: Alte Bäume werden gerne mal übersehen und Knicks entfernt oder zu Gartenhecken gestutzt, obwohl sie unter Naturschutz stehen. Wir wollen, dass Naturschutzbestimmungen beachtet werden.



In Bargteheide ist nur noch sehr wenig historische Bausubstanz erhalten, die als Gedächtnis des einstigen Dorfes nicht verloren gehen darf. Zum Erhalt älterer Gebäude und Ensembles, die das Stadtbild Bargteheides prägen, möchten wir eine Erhaltungssatzung auf den Weg bringen.

Wiederholt war in der Vergangenheit zu beobachten, dass Baufenster in der Umsetzung höher genutzt wurden als im Plan angegeben (Beispiel: Eckbebauung B75 / Jersbeker Straße). Wir werden darauf achten, dass Baupläne nicht nur am Schreibtisch geprüft, sondern auch in der Umsetzung kontrolliert werden.

Stadtgrün

Wir Grüne legen besonderen Wert auf ein natürliches, vielfältig geplantes Stadtgrün. Dabei spielen die großen, alten Bäume eine besondere Rolle. Zusammen mit den Gärten, den Parks und dem Grüngürtel um die Stadt ist das Stadtgrün nicht nur hübsch anzusehen, sondern übernimmt wichtige ökologische Funktionen.

Auch und gerade im verdichteten Bereich der Innenstadt ist nachhaltiges Stadtgrün wichtig. Dabei ist auch an neue Formen zu denken, wie Fassadenbegrünung, Grasdächer und naturnahe Grünzonen statt Zierrasen und -beete.

Wir treten entschieden ein für den Erhalt und die Anlage „Grüner Lungen“ im Innenstadtbereich. Gerade der Park am Schulzentrum ist als Grünfläche mit Schattenplätzen ein sehr beliebter Treffpunkt, den es unbedingt zu erhalten gilt.

Die im Konzept beschlossene Überbauung des ehemaligen Dorfkerns (Stadtpark, Marktplatz und Utschpann-Parkplatz) mit Kaufhaus, Parkhaus, Ladenzeile usw. werden wir Grüne auf keinen Fall mittragen.

Öffentliche Räume mit Leben füllen

Kreativität und Engagement sind gefragt, um den öffentlichen Raum in Bargteheide noch einladender und anregender zu gestalten. Wir möchten die öffentlichen Plätze und Grünanlagen in Barg-

teheide so gestalten, dass sie zum Verweilen, für Begegnungen, zu Spiel und Bewegung einladen.

Dabei denken wir an: Picknickplätze, Bewegungsparcours, Spielflächen, Sitzplätze, eine Hundespielwiese, eine Streuobstwiese oder das inzwischen weltweit verbreitete „Urban Gardening“ (Vereine oder Familien nutzen städtische Flächen, um Gemüse und Obst anzupflanzen). Solche Projekte werden wir Grüne begrüßen und fördern.

Wir unterstützen auch die Idee einer Freilichtbühne für Musikdarbietungen, Ansprachen, Theateraufführungen, Public Viewing bei großen Sportevents, Freilichtkino, Sommerkonzerte. Eine solche Bühne, vielleicht am Markt, würde die Innenstadt beleben. Die Gastronomie und die Geschäfte in der Innenstadt würden davon profitieren. Bei all diesen Planungen sollen die Bürger*innen der Stadt beteiligt sein.

Naturschutz und Umweltverträglichkeit in der Bauleitplanung

Werden Naturflächen überbaut oder versiegelt, so müssen laut Gesetz Ausgleichsflächen dafür gefunden oder geschaffen werden.

Derzeit ist es schwer, sich einen Überblick über die im Laufe der Zeit festgelegten Ausgleichsflächen und ihre tatsächliche Nutzung zu verschaffen. Aus unserer Sicht erfolgt weder eine Kontrolle über ausgewiesene Flächen noch ein In-Gang-Setzen von Konsequenzen bei Zuwiderhandlungen (z.B. Fortsetzung intensiver Beweidung).

Deswegen fordern wir Grüne

- ein flächendeckendes Kataster der Ausgleichsflächen mit Angaben zu ihrer Wertigkeit
- die kontinuierliche Pflege des Katasters und die regelmäßige Kontrolle über die Umsetzung
- die Veröffentlichung dieses Katasters auf der Homepage der Stadt Bargteheide

Wir regen an, bei der Festsetzung von Ausgleichsflächen besonders die Artenvielfalt zu fördern. Ausgleichsflächen sollen so weit wie irgend möglich im Stadtgebiet selbst angelegt oder zumindest im Kreis festgelegt und kontrolliert werden.

Bei jedem Bebauungsplan können von Betroffenen Anregungen und Bedenken eingebracht werden. Planer*innen und die Stadtvertretung müssen diese Einlassungen zur Kenntnis nehmen und ihre Bedeutung abwägen. Wir Grüne werden uns dafür einsetzen, dass bei der Abwägung die Belange des Naturschutzes deutlich ernster genommen werden als bisher und Umwelt-expert*innen wie zum Beispiel von BUND und NABU zu Rate gezogen werden.



Bebauungspläne in Bargteheide wurden bisher im Interesse der Investor*innen fast nur noch im beschleunigten Verfahren nach § 13 Bundesbaugesetz beschlossen. Das mag das Verfahren beschleunigen, die Beschleunigung geht aber auf Kosten des Naturschutzes. Wir Grüne werden darauf bestehen, dass eine ordnungsgemäße Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt wird.

Stadtentwicklung mit Konzept

In Bargteheide wird viel gebaut, aber ein roter Faden ist schwer zu erkennen. Wir Grüne fordern ein integriertes Stadtentwicklungskonzept, wie es auch schon seit Jahren vom Land Schleswig-Holstein empfohlen und gefördert wird. Dieses Konzept soll Perspektiven aufzeigen, wie sich unsere Stadt angesichts der derzeitigen und zu erwartenden Veränderungen unserer Lebensbedingungen gut aufstellen kann, so dass die Lebensqualität in unserem Ort erhalten bleibt. Zu den Veränderungen gehören

- zunehmender Verkehr und neue Verkehrsströme, z.B. der Güterverkehr im Zusammenhang mit der geplanten Fehmarnbelt-Querung (es werden ca. 80 zusätzliche Güterzüge pro Nacht erwartet), Umgehungsstraßen, zusätzliches S-Bahngleis S4
- demographischer Wandel: weniger Kinder und Jugendliche, mehr Senior*innen und Pflegebedürftige
- Energiewende: steigende Energiepreise, mögliche Veränderung des Stadtbildes im Zusammenhang mit dem Ausbau erneuerbarer Energien, Stadtwerke
- Klimawandel: heiße Sommer, Starkregen, Stürme, Artenveränderungen von Pflanzen und Tieren

Dieses integrierte Stadtentwicklungskonzept ist in einem offenen Prozess – einer „Bürger*innenwerkstatt“ – zu entwickeln, in den Verwaltung, Politik, Fachleute und Bürger*innen eingebunden sind.

Grüne Mobilität

Bargteheide verfügt über ein vielfältiges Verkehrsangebot mit regionalen Bahn- und Buslinien, der Anbindung an die Autobahn und einem verzweigten Radwegenetz. Unserer Stadt fehlt jedoch ein gerechtes, ganzheitliches und nachhaltiges Verkehrskonzept.

Gerechtigkeit

Ein gerechtes Verkehrskonzept ermöglicht es allen Bürger*innen, zu erschwinglichen Preisen ihre Ziele in und außerhalb der Stadt zu erreichen. Also auch den Schüler*innen, den Senior*innen, den Menschen mit Behinderungen und denen, die sich kein Auto leisten können oder wollen.

Wir Grünen setzen uns dafür ein, im Rahmen eines ganzheitlichen und gerechten Verkehrskonzepts langfristig auch ein Angebot für den innerstädtischen, öffentlichen Personen-Nahverkehr (z.Bsp. Minibus-System) zu entwickeln. Bis es soweit ist, wollen wir das bisherige ÖPNV-System attraktiver machen, indem wir die vorhandenen Bushaltestellen mit Überdachungen ausstatten. Priorität hat für uns die Abstimmung der Fahrpläne der verschiedenen Anbieter aufeinander.

Selbstverständlich hat auch das Automobil seinen Stellenwert unter den Verkehrsmitteln. Uns Grünen ist es jedoch wichtig, auch den anderen Formen von Mobilität wie z.Bsp. Car-Sharing oder Fahrgemeinschaften angemessen Platz zu geben – und damit öffentlichen Raum zurückzugewinnen. Entsprechende Initiativen werden wir nach Möglichkeit unterstützen.

Den Wandel der Regionalbahn zur S4 sollte die Stadt nutzen, um den Bahnhofsbereich grundsätzlich neu zu planen: Es geht nicht nur um Pendler*innen und Parkplätze, sondern auch um Angebote für Besucher*innen (z.B. Informationstafeln, Mietfahrräder), um die attraktive Nutzung des Bahnhofsgebäudes und die Anbindung an die Stadt, es geht um den Erhalt des alten Stellwerks und um einen Lärmschutz, der nicht bloß funktioniert, sondern auch optisch ansprechend ist.

Ganzheitlichkeit

Ein ganzheitliches Verkehrskonzept nimmt alle Verkehrsmittel und -wege in den Blick, um größtmögliche Effizienz im Bereich der Mobilität zu schaffen. Verkehrsplaner*innen denken in Netzen: schnelle Eisen- und Autobahnen für die langen Strecken, Busse und Autostraßen für mittlere Verbindungen, Radwege und Bürgersteige für kurze Distanzen.

Im Hinblick auf die Verkehrssicherheit und den Verkehrsfluss befürworten wir, wo immer sinnvoll und machbar, den Bau von Kreiseln, den Ausbau von Rad- und Fußwegen, die weitere Schaffung von Fahrradstraßen und verkehrsberuhigten Shared-Space-Zonen (gemeinsam genutzter Raum).



Nachhaltigkeit

Ein nachhaltiges Verkehrskonzept bevorzugt solche Verkehrsmittel, welche die knappe fossile Energie besser nutzen, die Umwelt schonen, leiser, sicherer und gesünder sind.

Hier spielt das Fahrrad, insbesondere bei kurzen Strecken innerhalb der Stadt, eine wichtige Rolle. Der Fußweg und das Rad sollten, wenn möglich, in unserer kleinen Stadt immer die erste Wahl sein. Dazu gehört auch, dass wir das Fußwegenetz innerhalb und im Außenbereich unseres Stadtgebietes sicher und attraktiv ausbauen bzw. erhalten. Ebenso sind die Pflege und der Ausbau der Radwege ein zentrales Anliegen von uns Grünen. Wir wollen, dass am Bahnhof ein Fahrrad-Parkhaus errichtet wird, mit überdachten und abschließbaren Abstellmöglichkeiten. Je mehr attraktive und sichere Fahrrad-Parkplätze, desto mehr Fahrradfahrer*innen!

Für die städtischen Fahrzeuge möchten wir prüfen, ob eine Umstellung auf Elektroautos sinnvoll und zweckmäßig ist.

Um die Elektromobilität zu fördern, wünschen wir uns kostenpflichtige Ladestationen für batteriebetriebene Fahrräder und Autos an attraktiven Standorten.

Aus Gründen der Verkehrssicherheit, aber auch im Hinblick auf Lärmschutz, unterstützen wir das Europäische Bürgerbegehren für Tempo-30-Zonen auf Nebenstrecken, denken dabei aber auch an die Rathausstraße.

Klima, Energie, Umwelt

Wer möchte, dass Bargteheide eine grüne Stadt bleibt, kann nur uns Grüne wählen. Wie keine andere Partei treten wir ein für Umwelt- und Naturschutz und somit für eine lebenswerte Stadt. Das soll auch so bleiben, denn:

Eine intakte Natur ist die Grundlage der menschlichen Existenz.

Auch eine kleine Kommune wie Bargteheide kann ihren Beitrag dazu leisten, dem Klimawandel mit geeigneten Maßnahmen auf lokaler und regionaler Ebene entgegenzuwirken. Deshalb spielen Fragen des Klimaschutzes in unserem Denken und politischen Handeln eine große Rolle.

Grünes Klimaschutzkonzept weiter entwickeln

Wir Grüne sind stolz darauf, dass für Bargteheide ein Klimaschutzkonzept erarbeitet wurde. Ohne uns Grüne wäre es nicht zustande gekommen. Wir waren es, die die Klimainitiative gegründet und die Energiewende in Bargteheide eingeleitet haben. Hinter uns standen Hunderte von Bürger*innen, die das Projekt mit ihrer Unterschrift unter unseren Einwohnerantrag angestoßen haben.

Seit Mai 2012 liegt dieses Konzept vor. Maßnahmen sind geplant für städtische Liegenschaften, für den privaten Wohnungsbau, für den Verkehr und für die Versorgung mit Energie.

Insgesamt will die Stadt in ihrem Gebiet die CO₂-Emissionen bis 2020 um 20% senken. Uns Grünen ist das zu wenig! Wir sind überzeugt, dass bei entsprechendem politischen Willen in unserer Stadt mehr möglich ist.

Wir Grüne werden die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts in allen Bereichen und in allen Punkten aufmerksam beobachten und mit unserem Fachwissen begleiten, auch über den vom Bund finanziell geförderten Zeitraum hinaus.

Große Erwartungen setzen wir Grüne in die neue Klimamanagerin. Sie wird die Stadt und ihre Bürger*innen beim Energiesparen, beim Einsatz effizienterer Geräte und bei der Gebäudesanierung beraten und unterstützen. Auch im Hinblick auf eine klimafreundliche Mobilität wünschen wir uns eine Rundumberatung!

Nachhaltige Energieversorgung

Wir fordern die konkrete Weiterentwicklung der Energiewende durch Rückkauf der Strom- und Gasnetze, Gründung der eigenen Stadtwerke und die Zusammenarbeit mit anderen kommunalen Stadtwerken. Wir Grüne wollen, dass Strom und Wärme möglichst klimaneutral und möglichst nah an den Verbrauchenden produziert werden.



Wir wollen, dass Windkraft- und Solaranlagen gebaut werden, von denen alle Bürger*innen sowohl energetisch als auch finanziell profitieren. Die geplanten Bürger*innen-Windräder am Glindfelder Weg haben unsere volle Unterstützung.

Auch die Errichtung einer Biogasanlage unterstützen wir, wenn folgende Bedingungen gegeben sind:

- Die Abwärme muss sinnvoll genutzt werden.
- Die Einsatzstoffe sollten aus Reststoffen bestehen und nur zu einem geringen Anteil aus Anbaupflanzen, die in Fruchtfolge angebaut werden

Wir wollen den Anteil fossiler und atomarer Energieträger so weit wie möglich reduzieren, am besten auf Null. Das kann gelingen, wenn wir die drei großen „E“ konsequent umsetzen: Energie sparen (Verbrauch reduzieren), Energie effizienter nutzen und erneuerbare Energien verwenden.

Wir Grüne wollen damit auch unserer globalen Verantwortung gerecht werden und werden auf kommunaler Ebene auf die Umsetzung des Abschlussdokuments der UN-Rio+20-Konferenz 2012 hinarbeiten.

Bäume, Knicks und Moor

Bäume, Sträucher, Grünland und Moorflächen leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, indem sie beispielsweise CO₂ speichern. Bäume nehmen zudem bei Starkregen viele hundert Liter Wasser auf, die unsere Abwasseranlagen und Rückhaltebecken sonst kaum bewältigen könnten.

Grünes und Bäume sorgen in heißen Sommern für Schatten und Abkühlung. Für die zu erwartenden Veränderungen durch den Klimawandel (Starkregen, extreme Hitze) ist Bargteheide – einst als Dorf der Linden berühmt – an vielen Stellen nicht vorbereitet.

Großbäume sind derzeit nur in einem Teil der Bebauungspläne und in Einzelfällen als

ortsbildprägend erfasst.

Wir fordern:

- ein flächendeckendes Kataster für Großbäume (ab 50 cm Stammdurchmesser)
- eine Baumschutzsatzung, die auch konsequent umgesetzt wird
- bei Bäumen, die Bauplanungen zum Opfer fallen, Pflicht zu Ausgleichspflanzungen entsprechend ihrer CO₂-Bilanz

Grundstückseigentümer*innen müssen im Herbst nicht nur das Laub ihrer eigenen Bäume, sondern auch das der städtischen Bäume entsorgen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass für Straßenbegleitgrün der Stadt im Herbst Laubcontainer aufgestellt und anschließend abgeholt werden. Dieser Service muss für die Anwohner*innen kostenlos sein. Entsorgung von privatem Grün sollte kostengünstig und unaufwändig möglich sein.

Unbestritten ist der Wert des Bargteheider Moors als CO₂-Speicher und als Biotop. Für uns Grüne ist es selbstverständlich, dass das Moor geschützt wird. Darüber hinaus setzen wir uns ein für den Schutz weiterer Flächen, darunter das renaturierte Gebiet des „Rackerbergs“.

Auch Knicks stehen unter besonderem Schutz. Sie sind Natur- und Kulturdenkmale unserer Heimat, zudem Biotope mit wertvoller Artenvielfalt. Wir Grüne nehmen den Knickschutz sehr ernst. Planungen in Gebieten mit Knickbestand werden wir entsprechend sorgfältig und kritisch begleiten.

Bei der Planung von Stadtgrün werden wir immer wieder fordern, nicht nur ästhetische, sondern vor allem ökologische Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Einheimische Gewächse gedeihen hier besser als Exoten. Wiesen, Hecken und Bäume sind gegenüber sterilen Rasenflächen zu bevorzugen.

Wir alle wissen, dass Artenvielfalt für die Vegetation unentbehrlich ist. Durch menschliche Eingriffe in die Natur und durch Klimaveränderungen ist die Vielfalt jedoch zunehmend bedroht. Wir Grüne werden dafür Sorge tragen, dass unser Stadtgrün bienenfreundlich und damit ökologisch geplant wird. Außerdem werden wir Ideen und Projekte unterstützen, die den Schutz der Artenvielfalt zum Ziel haben.

Trinkwasser

Sauberes Trinkwasser ist die Grundlage für ein gesundes Leben überhaupt.

Mit großer Sorge haben wir zu Kenntnis genommen, dass in Deutschland das Trinkwasser vielerorts belastet ist. Es enthält zum Beispiel Nitrat durch häufiges Düngen, Hormone aus Massentierhaltung und Medikamentenrückstände aus menschlichen Ausscheidungen – teilweise sogar äußerst giftige Schwermetalle.

Wir Grüne werden uns dafür einsetzen, dass alle Möglichkeiten des



Trinkwasserschutzes, über die wir als Kommune verfügen, zum Einsatz kommen.

Gemeinsam vorgehen

Wir Grüne wollen, dass Umwelt- und Naturschutz bei jeder Entscheidung der städtischen Gremien angemessen berücksichtigt werden. Dass dies bisher oft nicht nachhaltig geschieht, hat möglicherweise auch damit zu tun, dass in der Stadtverwaltung nur eine Person mit diesen Aufgaben betraut ist, die dazu noch viele weitere Aufgaben bewältigen muss. Wir regen an, die personelle Besetzung zu prüfen und den Arbeitsbereich zu stärken.

Projekte, welche den Menschen den Umgang mit Pflanzen und Tieren nahebringen, werden wir Grüne immer begrüßen und, wenn möglich, fördern. Dies gilt besonders für Projekte mit Kindern und Jugendlichen (Kindergärten, Schulen, Jugendgruppen), aber ebenso für Vereine, Interessengemeinschaften, Nachbarschafts-Initiativen u.a.m.

Wir setzen uns dafür ein, dass Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben wird, durch Gartenprojekte und Schulgärten Nahrung und Anbau hautnah zu erfahren und einen verantwortungsvollen Umgang damit und miteinander zu entwickeln.

Wir setzen uns ein für Nachbarschafts- und Gemeinschaftsgärten. Diese sind Orte, an denen mit geringstem CO₂-Fußabdruck Nahrung für den Hausgebrauch produziert wird, an denen alte und lokale Obst- und Gemüsesorten als Genreserven und lebendige lokale Geschichte überleben und wo Menschen verschiedenster Herkunft und unterschiedlichen Alters sich im gemeinschaftlichen Raum austauschen und solidarisch handeln können. Damit unsere Gemeinden Gemeinschaften bleiben.

Zur Umsetzung unserer Vorstellungen werden wir Grüne die Zusammenarbeit mit den Menschen und Institutionen suchen, die mit Grünplanung und Naturschutz befasst sind, z.B. dem Klein-

gartenverein, dem Verschönerungsverein (VVB), dem Bauernverband, dem Landfrauenverein, der Landjugend, den örtlichen Imker*innen, den Jäger*innen, den Schulen, dem Gewässerschutzverband und natürlich den örtlichen Vertreter*innen des Bundes für Umwelt und Natur Deutschland (BUND) und des Naturschutzbundes Deutschland (NABU).

Wirtschaft und Finanzen

Nachhaltige Finanzpolitik

Bargteheide darf sich glücklich schätzen. Durch die günstige Lage in der Metropolregion Hamburg, durch gewerbesteuerstarke Unternehmen, eine besonnene Haushaltspolitik sowie durch eine Grundstücksbevorratung – teils auf Kosten von Knicks, Grün- und Ausgleichsflächen – ist es der Stadt gelungen, auch in der jüngsten Wirtschaftskrise schuldenfrei zu bleiben.

Wirtschaftspolitik neu gestalten

Natürlich streben wir Grüne einen ausgeglichenen Haushalt an, doch Sparen darf nicht Selbstzweck sein. Wir wollen und werden die städtischen Ausgaben auf ihre langfristigen sozialen und ökologischen Folgen für die Allgemeinheit überprüfen. Zur Messung des Wachstums orientieren wir Grüne uns nicht allein an den traditionellen Rechengrößen des BIP (Summe aller in einer Region erwirtschafteten Waren und Dienstleistungen), sondern am Grünen BIP. Danach werden auch eingerechnet der Wert von: Gesundheit und Wohlbefinden, Bildung, Umweltbelastung sowie sozialen Beziehungen, Ehrenamt und politischer Teilhabe.

Hierfür gilt es ein nachhaltiges Finanzmanagement zu installieren. Eine solide und langfristig ausgeglichene Haushaltsführung ist dabei auch im Interesse unserer Enkel*innen wichtig. Diese ist nur zu erreichen, in dem Gelder effizient verwaltet und eingesetzt werden.

Prioritäten haben für uns

- Investitionen in Bildung, Erziehung, Betreuung und Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Familien
- Investitionen in Umweltschutz und Klimaschutz
- Investitionen in eine wettbewerbsfähige attraktive grüne Innenstadt

Praktisch bedeutet dies, dass für uns Schulen, Kindertagesstätten und die Jugendarbeit der verschiedenen Träger, aber auch die autonome Jugendarbeit bei Investitionen Priorität haben. Auch einzelne Projekte, die sich mit der musischen, sportlichen und demokratischen Förderung von Kindern, Jugendlichen und Familien befassen, wollen wir unterstützen.

Im Bereich Umwelt und Naturschutz ist uns die Umsetzung der im Bargte-



heider Klimaschutzkonzept empfohlenen Maßnahmen wichtig.

Als nachhaltige Investition verstehen wir auch die beschlossene Gründung eigener Stadtwerke und die Übernahme der Strom- und Gasnetze, denn sie ermöglichen der Stadt langfristige Einnahmen und die Unabhängigkeit von den Energiekonzernen. Zu prüfen wäre auch, ob sich Bürger*innen neben einer Windkraftanlage auch an den Stadtwerken finanziell beteiligen können.

Im Hinblick auf die EU-Debatte um die Privatisierung der Wasserbewirtschaftung halten wir es für geboten, uns auch mit der Rekommunalisierung unseres Wasserwerks zu befassen.

Bei Planungen Dritter (z.B. Kreis, Land, Bund und Bahn) muss die Stadt frühzeitig aktiv werden, um ihre Interessen zu wahren und zusätzliche Kosten oder Fehlplanungen zu vermeiden.

Bei allen Investitionen und Projekten halten wir es für wichtig, noch systematischer als bisher nach Quellen für Fördermittel zu suchen (Kreis, Region Alsterland, Land, Bund, EU und eine Vielzahl von Stiftungen).

Im Sinne einer sozialen Nachhaltigkeit möchten wir Grünen sicherstellen, dass bei Unternehmen, an denen die Stadt beteiligt ist, zumindest der empfohlene Mindestlohn bezahlt wird. Wenn Leiharbeiter*innen eingesetzt werden, müssen auch sie mit mindestens 8,50 € pro Stunde entlohnt werden. Dasselbe wird von Betrieben gefordert, die sich an Ausschreibungen für städtische Aufträge beteiligen.

Handel und Gewerbe in Bargteheide

Bargteheide führt zu Recht den Beinamen „lebendige Stadt“. Die Lebendigkeit verdankt sie nicht nur den Menschen, die hier wohnen. Die Stadt ist ein reges Unterzentrum entlang der Achse Hamburg-Lübeck. Über 15.000 Einwohner und fast noch einmal so viele Bewohner*innen der umliegenden Gemeinden kaufen in Bargteheider Geschäften ein, besuchen Bargteheider Praxen,

beauftragen Bargteheider Handwerksbetriebe.

Die Geschäftsinhaber*innen, Gewerbetreibenden und Selbstständigen vieler Branchen sichern die Versorgung der Bewohner*innen, machen die Stadt für Bewohner*innen und Besucher*innen attraktiv, bieten Arbeitsplätze und tragen durch ihre Steuern zum Wohlstand der Stadt bei. Wir Grüne wünschen uns einen regen Dialog mit den ortsansässigen Unternehmer*innen.

Dank seiner günstigen Lage bei guter Verkehrsanbindung ist Bargteheide ein bedeutender Standort für namhafte Großbetriebe für Produktion und Dienstleistungen. Auch mit diesen Betrieben werden wir Grüne das Gespräch suchen, denn die Entwicklung der Gewerbe stehen im engen Kontext mit einer attraktiven innerstädtischen Entwicklung.

Regionale Wertschöpfung durch erneuerbare Energien und ökologische Landwirtschaft

Zu unseren Grünen Grundüberzeugungen gehört, dass es sich nicht nur lohnt, in ökologische Entwicklung zu investieren, sondern dass dies für uns überlebenswichtig ist. Tatsächlich hat sich die Entwicklung von Umwelttechnologien als wichtiger Wirtschaftsfaktor erwiesen. Davon profitiert beispielsweise das örtliche Handwerk durch energetische Gebäudesanierungen sowie den Einbau von Solar- und Heizanlagen.

Der Bedarf an Bioprodukten ist in Deutschland auf 7 Milliarden Euro Bruttoumsatz in den letzten Jahren angewachsen. Diese Entwicklung setzt eine landwirtschaftliche Produktion unter ökologischen Gesichtspunkten bei 20% Anteil voraus. Schleswig-Holstein bewirtschaftet zur Zeit nur 3,5% seiner landwirtschaftlichen Flächen ökologisch und liegt bundesweit auf dem vorletzten Platz. Da geht entschieden mehr und sollte unter regionalen Kriterien stärker angeregt werden. Der Grüne Landwirtschaftsminister hat gerade die Fördermittel für den Ökolandbau erhöht und strebt eine Verdoppelung der Flächen an.

Wir sind sehr zuversichtlich, dass von diesem Trend auch Bargteheide profitieren wird. Investitionen in erneuerbare Energien, wie Windräder und eine Biogasanlage, sowie ökologische Landwirtschaft sichern unseren Landwirt*innen neue Einnahmequellen. Bioprodukte aus der Region – Bargteheide Bürger*innen wären begeistert!

So dient die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept nicht nur dem Klima, sondern zugleich in hohem Maße der regionalen Wertschöpfung.

Wir befürworten das Projekt eines genossenschaftlich getragenen Bürgerwindparks. Den Bürger*innen von Bargteheide und Kleinhansdorf eröffnet sich hier die Möglichkeit, ihr Ersparnis sinnvoll anzulegen. Zudem stärkt der persönliche Bezug zur Windkraftanlage vor der Haustür das Gemeinschaftsgefühl.



Faires Miteinander in Bargteheide

Viele Bargteheider*innen engagieren sich für ihre Stadt und ihre Bewohner*innen, haupt- oder ehrenamtlich. Eine Vielzahl von Vereinen, Verbänden, Religionsgemeinschaften, Interessengruppen, aber auch Einzelpersonen arbeitet aktiv für soziale, kulturelle, politische, umweltbezogene, sportliche und sicherheitsrelevante Belange und prägt damit das Gemeinschaftsgefühl unserer Stadt. Sie alle tragen dazu bei, dass Bargteheide ein guter Ort zum Leben ist. Wir Grüne würdigen und unterstützen dieses vielfältige Engagement und wollen dazu beitragen, dass es erhalten bleibt und ausgebaut wird.

Wir möchten alle Bürger*innen ansprechen. Dazu zählen wir ausdrücklich alle Menschen, die in unserer Stadt wohnen.

Wir machen uns für Inklusion auf allen Ebenen stark. Wir Grüne werden uns für die Gründung eines Behindertenbeirats in Bargteheide einsetzen, damit Menschen mit Behinderung ihre Interessen politisch wirksam einbringen können.

Gendergerechtigkeit

Der Gleichstellungsbericht der Bundesregierung bestätigt einmal mehr, dass Chancen und Risiken in unserer Gesellschaft noch immer ungleich verteilt sind. Wir Grüne stehen für die Gleichberechtigung aller Menschen, ungeachtet ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung.

Genderpolitik ist ein urgrünes Anliegen. Daher wollen wir Grüne uns aktiv dafür einsetzen, dass Genderpolitik auch in Bargteheide mehr öffentlichen Raum bekommt. Unserer Meinung nach muss hier deutlich nachgebessert werden. Ein Beispiel dafür ist, dass alle vier Ehrenbürger der Stadt Männer sind. Wir Grüne möchten, dass auch weibliche lokale Vorbilder sichtbar gemacht und gefördert werden.

Wir Grüne ermutigen besonders öffentliche Einrichtungen wie z.B. Schulen und Kindergärten

sowie auch in Bargteheide ansässige Betriebe, die Informationsangebote der*des Gleichstellungsbeauftragten der Stadt und des Expertenteams des Kreises zu nutzen und gemeinsam kritisch bestehende Strukturen zu hinterfragen.

Wir Grüne haben gute Erfahrungen damit gemacht, Führungspersonal paritätisch, d.h. gemischtgeschlechtlich zu besetzen und Redebeiträge zu quotieren. Wir begrüßen daher, dass eine Frau das Amt der Bürgervorsteherin übernommen hat. Künftig werden wir uns zusätzlich dafür einsetzen, dass die Vertretungen des*der Bürgermeister*in und des*der Bürgervorsteher*in der Stadt nach Möglichkeit paritätisch besetzt werden.

Kinderbetreuung

Für uns Grüne ist es selbstverständlich, dass Bargteheide seinen gesetzlichen Auftrag für ausreichende Betreuungsangebote für Kinder jeder Altersstufe erfüllt. Die verlässliche Kinderbetreuung ist nicht nur eine wichtige Voraussetzung für die Erwerbstätigkeit von Eltern und Erziehenden als auch für die Gleichberechtigung von Frau und Mann in der Arbeitswelt. Auch die Kinder profitieren in ihrer Entwicklung davon.

Wir Grüne wollen nicht nur quantitativ die gesetzlichen Anforderungen erfüllen. Kinder sind unsere Zukunft. Deswegen ist uns die Qualität der Betreuungsangebote sehr wichtig. Wir Grüne wollen einen weiteren Krippenausbau mit gesicherten Qualitätsstandards. Diese frühkindliche Betreuungsform ist nicht ersetzbar durch private Tagespflegestellen. In einer städtischen Einrichtung lassen sich Qualitätsstandards besser umsetzen.

Der Beitrag für einen Krippen- oder Kindergartenplatz ist in Bargteheide hoch angesetzt. Wir Grüne unterstützen die Träger und werden gegebenenfalls die Sozialstaffel überprüfen. Berufstätigkeit soll sich auszahlen und darf nicht aufgrund zu hoher Kinderbetreuungskosten wieder eingestellt werden. Langfristig wollen wir kostenlose Kita-Plätze, das wird allerdings ohne Unterstützung von Bund und Land nicht machbar sein.

So müssen Kosten für Kinderbetreuung für Eltern bezahlbar bleiben. Einrichtungen, die gemeinschaftlich genutzt werden, zum Beispiel die Stadtbücherei oder das Freibad, sollten für alle Menschen kostengünstig zugänglich bleiben.

Gute Fortbildungsangebote für Angestellte in städtischen und privaten Kindertagesstätten wirken gesellschaftsprägend. Wir Grüne setzen uns ein für eine Qualifizierung aller Mitarbeiter*innen in gendergerechter Erziehung, interkultureller Elternarbeit und gesunder Ernährung.

Wir Grüne begrüßen ausdrücklich das Engagement der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises in der Stiftung „Beruf und Familie“. Die Stiftung setzt sich dafür ein, dass die Kinder von Mitarbeiter*innen im Notfall und in Sondersituationen durch erfahrene Fachkräfte betreut werden. Mehrere Bargteheider Firmen sind beigetreten und zeigen, dass soziale und wirtschaft-



liche Aspekte zusammen passen und zur Lebensqualität von Familien beitragen.

Jugendliche

Laut Gemeindeordnung § 47f müssen Kinder und Jugendliche in die politische Willensbildung auf kommunaler Ebene einbezogen werden.

Kinder- und Jugendbeiräte sind eine Möglichkeit, aber nicht immer gelingt es, solche Gremien dauerhaft zu etablieren. Jugendliche brauchen eigene Freiräume, die sie eigenverantwortlich verwalten. Die Leitung des autonomen Jugendzentrums oder auch die Pfadfinder*innen des Stammes Geisterburg zeigen in Bargteheide, dass solche Freiräume von jungen Menschen wertschätzend getragen werden.

Wertschätzung zeigt sich auch beim Geld: Der Etat der Stadt Bargteheide für diese selbstverwalteten Jugendeinrichtungen ist aus unserer Sicht zu niedrig angesetzt, verglichen mit den Ausgaben für andere Bevölkerungsgruppen.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass junge Menschen in jeder Altersstufe von politischen Gremien auf Augenhöhe wahrgenommen werden.

Jugendliche haben eigene Sichtweisen auf gesellschaftliche Themen. Darum sind hier neue Formen des politischen Handelns miteinander und generationsübergreifend wichtig. Wir Grüne wollen herausfinden, welche Formen über einen Jugendbeirat hinaus zu entdecken sind.

Zu denken ist an Jugendkonferenzen zu konkreten Projekten, an Einladungen zu Ausschüssen, an Gesprächen der Stadtvertreter*innen mit Kindern und Jugendlichen in ihren Einrichtungen oder an den Orten, an denen Jugend sich trifft. Die Ergebnisse müssen nachvollziehbar in der Kommunalpolitik ankommen.

Der Bürgermeister frühstückt regelmäßig mit Senior*innen. Vielleicht lädt er auch einmal Jugendliche auf Brötchen und Softdrinks im Stadtpark ein – allerdings nicht bloß als pressewirksame Aktion!

Neue Wohnformen

Wir Grüne setzen uns für ein buntes Bargteheide ein und möchten allen gesellschaftlichen Gruppen bezahlbaren Wohnraum bieten. Wir wollen uns stark machen, dass der gesetzlich vorgegebene Anteil an barrierefreiem Wohnraum stärker als bisher berücksichtigt wird und Menschen mit Behinderung innerstädtischen Wohnraum finden.

Gerade im Hinblick auf den demographischen Wandel sind neue Wohnformen notwendig. Damit wollen wir der Altersarmut und der Isolation entgegenwirken.

Wir setzen auf innovative Wohnprojekte und wollen interessierte Bürger*innen bei deren Umsetzung unterstützen. Beispiele sind: Mehrgenerationenhäuser, integrative Wohngemeinschaften, genossenschaftlicher Wohnungsbau, naturnahes Wohnen im Bauwagen, Mitwohnzentralen. Neue Wohnformen bieten Platz für Menschen, die ein Interesse an einem gemeinsamen Miteinander haben und Vereinsamung entgegen treten wollen.

Couragiertes Miteinander – Gegen rechte Gewalt

Wir Grüne lehnen jegliche Formen von Gewalt zur Lösung gesellschaftlicher Interessenkonflikte ab.

Der Verfassungsschutzbericht des Bundes lässt erkennen, dass Angriffe auf die demokratische Gesellschaft seit Jahren vor allem vom rechten Spektrum ausgehen. Spätestens seit den NSU-Morden muss klar sein, dass die Bedrohung sehr ernst genommen werden muss.

Mehrere Studien haben gezeigt, dass populistisches und rassistisches Gedankengut nicht vom „Rand“ der Gesellschaft vertreten wird, sondern Demokratie gefährdende Gedanken ihren Ursprung in der Mitte der Gesellschaft haben. In Zeiten wirtschaftlicher Krisen sind besonders viele Menschen anfällig für radikale Haltungen, insbesondere für rassistische Parolen, die einfache Lösungen von gesellschaftlichen Problemen vorgaukeln.

Wie der Verfassungsschutzbericht des Landes Schleswig-Holstein aus dem Jahr 2011 zeigt, gibt es eine stetige Verdichtung rechter Strukturen, gerade im Kreis Stormarn und vor allem in Bargteheide. Wir Grüne sind entschlossen, dieses Problem gemeinsam mit den anderen Parteien und vor allem den Bürger*innen der Stadt anzupacken.

Wir Grüne unterstützen daher ausdrücklich das 2009 von engagierten Bürger*innen gegründete Antirassistische Bündnis („arabues“). Es informiert die Öffentlichkeit über Übergriffe aus dem rechten Spektrum und deren Hintergründe und fördert die Vernetzung entsprechender Initiativen im ganzen Kreis. Arabues verdient strukturelle und finanzielle Unterstützung.

Darüber hinaus fordern wir die Stadtvertreter*innen auf, sich noch deutlicher gegen Rechts zu positionieren, z.B. durch die Beteiligung an entspre-



chenden Veranstaltungen sowie durch Öffentlichkeitsarbeit. Wir Grüne werden uns dafür einsetzen, dass rechte Provokationen erfasst und Betroffenen Vernetzung und Hilfe angeboten werden.

Jugendliche sind für populistisches, radikales Gedankengut besonders dann anfällig, wenn ihnen Lebensperspektiven und Entfaltungsraum fehlen. Eine gute und finanziell gesicherte Jugendarbeit sehen wir daher als Grundstein für eine stabile Gesellschaft.

Medizinische Versorgung und Pflege

Der demographische Wandel mit einem hohen Anteil älterer Menschen stellt besondere Anforderungen an die medizinische und pflegerische Versorgung am Wohnort. Aber auch alle anderen Bürger*innen haben Anspruch auf gute Erreichbarkeit von Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Mit Ärzt*innen der Allgemeinmedizin, mit Zahnärzt*innen und mit nichtärztlichen Gesundheitsdiensten ist Bargteheide gut versorgt. Anders sieht es bei den Fachärzt*innen aus.

Fahrdienst zu Facharztpraxen

Wir verstehen, dass die Bargteheider*innen eine Versorgung mit möglichst allen Fachärzt*innen vor Ort wünschen.

Allerdings hat die Kommunalpolitik auf die Niederlassung von Ärzt*innen nur geringen Einfluss. Die Kassenarztsitze werden von der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein für ganz Stormarn vergeben, nicht gezielt für einzelne Gemeinden.

Unterzentren wie Bargteheide sind gegenüber größeren Städten für Fachärzt*innen, die vielfach aus dem großstädtischen Milieu kommen, wenig attraktiv.

Wir Grüne wollen aus der Situation das Beste

machen. Wenn die Ärzt*innen nicht zu uns kommen, sorgen wir eben dafür, dass die Bürger*innen zu den Ärzt*innen kommen. Wir werden daran arbeiten, Fahrdienste zu den Facharztpraxen in Ahrensburg, Bad Oldesloe, Hamburg oder Lübeck zu organisieren. Die Zubringerdienste wollen wir über Verträge mit den Krankenkassen, den Praxen und der Kassenärztlichen Vereinigung in Gang bringen.

Pflegestützpunkt

Der Kreis Stormarn gehört zu den wenigen Kreisen und kreisfreien Städten in Schleswig-Holstein, die noch keinen Pflegestützpunkt eingerichtet haben, obwohl sie laut Sozialgesetzbuch (SGB) dazu verpflichtet sind. Entsprechende Anträge der Grünen Kreistagsfraktion wurden in der Vergangenheit durch CDU und SPD abgelehnt.

Ein Pflegestützpunkt hat folgende Aufgaben:

1. Auskunft und Beratung in sämtlichen pflegerischen Belangen,
2. Koordinierung aller regionalen Versorgungs- und Unterstützungsangebote sowie
3. die Vernetzung abgestimmter pflegerischer Versorgungs- und Betreuungsangebote.

Der Stützpunkt würde ein übergreifendes Dach bilden. Die Betroffenen und ihre Angehörigen könnten sich die Sozialleistungen unabhängig von den Anbieter*innen erläutern lassen und sich über Angebote vor Ort informieren. Ein Pflegestützpunkt trägt dazu bei, dass Probleme erst gar nicht entstehen und frühzeitig Lösungen aufgezeigt werden.

Über diese gesetzlich vorgegebenen Aufgaben hinaus könnte der*die Leiter*in des Pflegestützpunkts als Pflegebeauftragte*r tätig sein. Hier wäre eine niedrigschwellige Anlaufstelle für Betroffene und Angehörige bei Beschwerden über und Anregungen für Wohn- und Pflegeheime sowie für ambulante Pflegedienste gewährleistet.

Wir Grüne fordern den Kreis nachdrücklich auf, baldmöglichst einen Pflegestützpunkt für sein Einzugsgebiet einzurichten. Wir werden uns dafür einsetzen, dass der Pflegestützpunkt in Bargteheide entsteht.

Der Pflegestützpunkt wäre für die Stadt kostenneutral, da die Finanzierung gesetzlich geregelt ist: $\frac{1}{3}$ zahlt der Kreis, $\frac{1}{3}$ das Land, $\frac{1}{3}$ die Pflegekassen.

Schule und Bildung

Bildungsgerechtigkeit

Eine weiterführende Schule, die nicht die Möglichkeit bietet, das Abitur zu machen, ist erheblich benachteiligt. Deshalb ist es richtig, dass die neue Landesregierung nun auch der Dietrich-Bonhoeffer-Schule ermöglicht, eine Oberstufe einzurichten.

Damit auch in der Zukunft, bei abnehmenden Schüler*innenzahlen, ein vielfältiges Oberstufenangebot erhalten bleiben kann, werden wir gemeinsam mit den Schulen prüfen, ob für Bargteheide ein eigenständiges Oberstufenzentrum aller weiterführenden Schulen in Frage kommt.

Herausforderung Inklusion

Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen hat zunächst den Schulen die gesellschaftsprägende Aufgabe der inklusiven Bildung zugewiesen. Die Stadt als Schulträger muss darauf hinwirken, dass diese Aufgabe an allen Schulen umgesetzt wird.

Wir Grüne wollen, dass Inklusion, sprich: gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung, über die Schulen hinaus in unserer Kommune solidarisch und gemeinschaftlich erlebbar wird.

Gute Ausstattung für eine moderne Pädagogik

Wir sind bereit, für eine gute Ausstattung unserer Schulen zu sorgen, aber wir wollen Investitionsanträgen nur zustimmen, wenn ein tragfähiges Konzept für die Nutzung vorgelegt wird. Wenn beispielsweise eine Schule eine bessere Ausstattung mit Computern, Beamern und Smartboards beantragt, muss sie auch sicherstellen, dass die Lehrer*innen dafür qualifiziert werden. Auch in diesem Bereich ist uns eine Partizipation von Jugendlichen, sprich Schüler*innen,



besonders wichtig.

Schule als Lebensmittelpunkt

Junge Menschen verbringen einen Großteil ihrer Lebenszeit in der Schule. Darum sollen Inhalte vermittelt werden, die über den Unterricht nach Lehrplan hinausgehen. Hier bieten die Bargteheider Schulen bereits ein vielfältiges Angebot: Arbeitsgemeinschaften für musische oder sportliche Interessen, Schulbibliotheken, fächerübergreifende Projekte, Jobmessen, Aktionen wie das „gesunde Schulfrühstück“, der „sichere Schulweg“, internationale Schulk Kooperationen. Dies wollen wir weiterhin fördern und ausbauen. Zu überdenken ist beispielsweise der Ausbau der Schulen zu gebundenen Ganztags-schulen mit entsprechender Infrastruktur, d.h. Mensa, Ruheräume, sportliche Möglichkeiten u.ä.

In Kitas und Schulen wollen wir niedrigschwellige Projekte fördern, die sich mit gesunder Ernährung befassen und die Lust an der Bewegung aktivieren. Es gibt schon viele gute Beispiele wie z.B. die Aktion „Zu Fuß zur Schule“ des Verkehrsclubs Deutschland (VCD), die Teilnahme am „Stadtradeln“ des Klimabündnisses und Kochkurse, die den bewussten Umgang mit Lebensmitteln vermitteln.

Schulen sehen wir Grüne als Kooperationspartnerin für grüne Ideen: So könnten beispielsweise Patenschaften für Ausgleichsflächen übernommen werden, um naturnahen Unterricht zu gewährleisten und einen ökologischen Beitrag für die Gemeinschaft zu schaffen.



Kultur

Initiativen fördern

Bargteheide besitzt bereits ein vielfältiges kulturelles Angebot. Doch wer in Bargteheide Kultur schaffen will, hat es nicht leicht. Für Chöre, Theatergruppen, Bands und Orchester fehlt es an Übungsräumen, technischer Ausstattung und oft auch an geeigneten Räumen für Auftritte.

Projekte in diesem Sinne wären die Einrichtung einer festen oder beweglichen Bühne, die Künstler*innen unbürokratisch zur Verfügung gestellt werden kann, technisches Equipment zum Ausleihen sowie mehr öffentliche Räume für Künstler*innen zur Ausstellung ihrer Werke.

Institutionen erhalten

Mit dem „Kleinen Theater“ und dem „Cinema Paradiso“ haben wir in Bargteheide kulturelle Einrichtungen, von der andere Städte unserer Größe nur träumen können. Es ist für uns daher selbstverständlich, solche Institutionen zu fördern, wenn sie über ein nachhaltiges Konzept verfügen.

Gesellschaftliche, kulturelle und politische Veränderungen fordern dazu auf, dass wir uns ständig informieren und über aktuelle Themen austauschen können. Schulen, aber auch außerschulische Lernorte wie z.B. die Volkshochschule oder die Weiterbildungsangebote von Vereinen und Verbänden verdienen die Beachtung und besondere Unterstützung der Stadt. Sie erhält hier einen gemeinschaftsprägenden Auftrag.

Kulturnetzwerk gründen

Um die Kultur in Bargteheide zu stärken und ihr eine Stimme zu geben, wollen wir mit einer besseren Vernetzung dabei helfen, noch mehr Menschen Zugang zu bestehenden und neuen Angeboten zu ermöglichen. Daher wollen wir ein Kulturnetzwerk auf den Weg bringen. Es soll die kulturellen Angebote vor Ort besser vernetzen

und für die Öffentlichkeit aufbereiten. Eine Aufgabe des Kulturnetzwerks könnte die Organisation einer Vortragsreihe zu aktuellen gesellschaftlichen Themen sein.

Bargteheide, Europa und die Welt

Bargteheide als „Fairtrade“-Stadt

Wir Grüne haben vor, einen „Arbeitskreis Faire Stadt“ zu gründen. Wir wollen prüfen, ob es nicht auch in Bargteheide möglich ist, in der Stadtverwaltung, im Bürgermeisterbüro, in Gastronomiebetrieben sowie in Unternehmen „Fairtrade“-Produkte zu verwenden. Was Lübeck als erste Fairtrade-Stadt Schleswig-Holsteins im Jahr 2011 und jetzt auch Eckernförde geschafft hat, das schaffen wir Bargteheider*innen auch!

Bargteheide in Europa

Einen wichtigen Beitrag zu einem friedlichen Miteinander kann die Stadt leisten, wenn sie multikulturelle Veranstaltungen verschiedener Träger begrüßt und unterstützt.

Seit den 60er Jahren pflegt Bargteheide eine Städtepartnerschaft mit der französischen Stadt Deville-les-Rouen, seit den 90er Jahren auch mit Zmigród in Polen. Wir Grüne halten Städtepartnerschaften nach wie vor für wichtig, möchten aber neue Formen und Konzepte finden, um den Austausch auch für junge Menschen attraktiv zu gestalten. Zu denken wäre an berufliche Bildung, Sportprojekte, musische Projekte oder an eine gemeinsam gestaltete Zukunftswerkstatt. Dafür stehen in der Europäischen Union Förderprogramme bereit, die von Bargteheide noch zu wenig genutzt werden.

Bargteheide in der Welt

Bargteheide hat auf Initiative der Grünen und mit Nachdruck eines Bürgerbegehrens 2012 ein Klimaschutzkonzept erstellen lassen. Unser nächstes Ziel ist es, dass Bargteheide dem weltweiten Klimabündnis beitrifft und so zu einem nachhaltigen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen beiträgt.

Bargteheide hat in den 1990er Jahren eigene kleine Projekte in Entwicklungsländern gefördert, z.B. den Bau einer Schule auf Haiti und den Bau eines Schulschlafsaals in Kenia. Mit vergleichsweise geringen Mitteln konnte in beiden Fällen viel erreicht werden.

An diese Tradition wollen wir Grüne anknüpfen und mit neuen Projekten auch globale Verantwortung übernehmen.



Kontakt & V.i.S.d.P.:

Bündnis 90 / Die Grünen

Ortsverein Bargteheide

Wiebke Garling-Witt

Bahnhofstraße 9

22941 Bargteheide

Tel. 04532 - 288511

w.garling-witt@gruene-bargteheide.de

www.gruene-bargteheide.de

Bildnachweis:

Vorderseite © Jens Peter Meier

S. 4f © Michael Niebuhr

S. 6, 8, 10, 14, 16, 18, 20, 24, 28, Rückseite © Thomas Fischer

S. 12 © Isabel Sadewasser

S. 22, 26 © Sönke Wendland

S. 30 © Jan Weber

Diese Seite © Susanne Dittmann



Wahlkreise in Bargteheide zur Kommunalwahl 2013

